

Berlin, den 02. November 2015

Einladung zur Präsentation der bundesweiten Kampagne gegen Frauenarmut „Mir.fehlt.was. - Frauenarmut trifft alle“

Termin: 12. November 2015, 10.00 – 12.30 Uhr
Ort: Besucherraum im Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
Glinkastraße 24, 10117 Berlin

Sehr geehrte Medienvertreter/innen,

Zu der Präsentation unserer bundesweiten Kampagne „Mir.Fehlt.Was. –
Frauenarmut trifft alle“ möchten wir Sie recht herzlich einladen. Wir freuen uns
über Ihre Berichterstattung in Text, Bild und Ton!

Beim Taschengeld fängt's an – bei der Rente hört es auf!

Mädchen bekommen im Schnitt fast ein Drittel weniger Taschengeld als Jungen,
das hat eine Untersuchung ergeben. Und so geht es weiter: Typische
Frauenberufe, wie Erzieherin, Friseurin, Altenpflegerin, Arzthelferin, etc., sind
im Vergleich schlecht bezahlt. Der Grundstein für eine geringe Rente ist damit
gelegt. Und dann kommen irgendwann Kinder. Während Männer in dieser Zeit
Karriere machen, betreuen viele Frauen die Kleinen zu Hause und arbeiten
jahrelang in Teilzeit, oder in einem Minijob. 45 % der erwerbstätigen Frauen
arbeitet in Teilzeit und 9,8 % der Männer. Eine aktuelle IAB-Studie belegt, dass
ein Minijob die Einbahnstraße in Richtung Armut ist. Die Aussicht auf eine
existenzsichernde Rente sinkt für diese Frauen weiter. Wird dann noch ein
Familienangehörige/r krank und zu Hause gepflegt, sind es häufig wieder die
Frauen, die (teilweise) aus dem Beruf aussteigen und diese Aufgabe
übernehmen.

Besonders hart trifft es die Alleinerziehenden, der größte Anteil davon sind
Frauen. Unter den Beziehern von Hartz IV ist die Gruppe der alleinerziehenden
Mütter besonders hoch. 39 % der Alleinerziehenden und ihre Kinder sind von
Armut bedroht.

Im Lebensverlauf von Frauen potenzieren sich diese Armutsrisiken und führen
dann häufig in die Altersarmut. Die Zahlen darüber sind erschreckend.
Statistisch gesehen haben Frauen fast 60 % weniger Alterseinkommen als
Männer. Frauen, vor allem Alleinerziehende tragen ein höheres Risiko der
Altersarmut.

Schirmfrau der Kampagne ist Bundesministerin Manuela Schwesig.

Sprecherinnengremium

- Martina Arndts-Haupt**
Stadt Münster
Leiterin des Frauenbüros
Tel 02 51 - 4 92 17 00
arndtshm@stadt-muenster.de
- Roswitha Bocklage**
Stadt Wuppertal
Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
Tel 0 20 2 - 5 63 53 70
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de
- Petra Borrmann**
Stadt Delmenhorst
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 42 21 - 99 11 87
petra.borrmann@delmenhorst.de
- Beate Ebeling**
Stadt Wolfsburg
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 61 - 28 27 62
beate.ebeling@stadt.wolfsburg.de
- Heike Gerstenberger**
Bezirksamt Pankow von Berlin
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 30 - 9 02 95 23 05
heike.gerstenberger@ba-pankow.
berlin.de
- Brigitte Kowas**
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Frauenbeauftragte
Tel 0 30 - 9 02 94 23 09
brigitte.kowas@reinickendorf.berlin.de
- Susanne Löb**
Landkreis Wolfenbüttel
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 31 - 8 42 53
s.loeb@lk-wf.de
- Katrin Morof**
Landkreis Helmstedt
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 51 - 1 21 12 12
gleichstellungsbeauftragte@
landkreis-helmstedt.de
- Annette Niesyto**
Stadt Karlsruhe
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 07 21 - 1 33 30 60
annette.niesyto@zjd.karlsruhe.de
- Inge Trame**
Stadt Gütersloh
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 52 41- 82 20 80
inge.trame@gt-net.de
- Saskia Veit-Prang**
Landeshauptstadt Wiesbaden
Frauenbeauftragte
Tel 06 11 - 31 24 49
saskia.veit-prang@wiesbaden.de

Die Elemente der Kampagne - Radio- und Fernsehspots, Plakate und Postkarten
- wurden von Studierenden der Design Akademie entwickelt. Die Studierende
stellen die Ergebnisse vor und stehen für Interviews zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Heike Gerstenberger (Bundessprecherin)

Wichtig: Bitte weisen Sie sich an der Pforte mit Ihrem Presseausweis aus.

Anmeldungen unter bag@frauenbeauftragte.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros vertritt 1900 kommunale Frauen-
und Gleichstellungsbeauftragte in Deutschland